



Niedersachsens Qualitätsschulen: zukunftsfest und wohnortnah

Richtige Weichenstellungen für eine Schullandschaft mit Perspektive

Antrag an den Landesausschuss
der CDU in Niedersachsen
26. November 2010

Antragsteller:
Landesvorstand der CDU in Niedersachsen

Autor:
Dr. Bernd Althusmann
Niedersächsischer Kultusminister

1 **Niedersachsens Qualitätsschulen:** 2 **zukunftsfest und wohnortnah**

3 **Richtige Weichenstellungen für eine Schullandschaft mit Perspektive** 4

- 5 1. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gilt es, unsere differenzierten Schulstrukturen
6 in Niedersachsen behutsam fortzuentwickeln und langfristig stabil aufzustellen. Ständige Refor-
7 men an den Schulstrukturen machen diese nicht besser. Dennoch macht der stetige Schülerrück-
8 gang bis 2020 Anpassungen bestehender Strukturen unvermeidlich.
- 9 2. Als CDU in Niedersachsen erwarten wir ein Ende „ideologischer Schulstrukturdebatten“ und eine
10 stärkere Zuwendung zu den Inhalten und der Qualität von Schule und Unterricht. Gute Schule be-
11 ginnt im Elternhaus und setzt sich in der gelungenen Gestaltung des Lernortes Schule fort. Viele
12 Eltern in Niedersachsen wollen die Option für ihre Kinder auf einen höchstmöglichen Bildungsab-
13 schluss so lange wie möglich offenhalten.
- 14 3. Die CDU in Niedersachsen spricht sich daher für die Einführung einer Oberschule als ersetzende
15 Schulform aus, die an die Stelle von Haupt- und Realschulen sowie Kooperativen Gesamtschulen
16 tritt, wenn der Schulträger dies wünscht. Die neue Schulform der Oberschule erhält mit einem so-
17 zialpädagogischen Angebot und der schrittweisen Umsetzung als teilgebundene Ganztagschule
18 eine besondere Ausstattung. Sie ist mindestens zweizügig und kann ab einer stabilen Dreizügig-
19 keit auch mit gymnasialem Angebot eingerichtet werden. Die Oberschule kann sich damit, neben
20 dem erfolgreichen Gymnasium, zu einer weiteren attraktiven Schulform mit hoher Bildungsquali-
21 tät entwickeln.
22 Den kommunalen Schulträgern bietet die Oberschule eine attraktive zusätzliche Option, um an
23 den bestehenden Schulstandorten, trotz sinkender Schülerzahlen, wohnortnah ein breites, qualita-
24 tiv hochwertiges schulisches Angebot vorzuhalten.
25 Langfristig geht Niedersachsen damit den Weg in ein zweigliedriges Schulsystem aus Gymnasium
26 und Oberschule, ergänzt um die Integrierte Gesamtschule als Angebotsschule.
- 27 4. Dort, wo tragfähige Strukturen ein Festhalten an selbstständigen Haupt- und Realschulen ermög-
28 lichen, kann der Schulträger diese weiterführen. Dies sichert regional angepasste Lösungen. Den
29 Gymnasien gegenüber sprechen wir eine Bestandsgarantie aus. Integrierte Gesamtschulen, die in
30 eng begründeten Ausnahmefällen auch vierzügig genehmigt werden können, bleiben ein ergän-
31 zendes Angebot im Rahmen der differenzierten Bildungsgänge in unserem Bundesland.

32 5. Die CDU in Niedersachsen begrüßt den von der CDU-geführten Landesregierung entwickelten
33 wegweisenden Vorschlag für ein System wohnortnaher und zukunftsfester Qualitätsschulen in
34 Niedersachsen. Damit verbunden ist die Erwartung an alle an der Bildung in Niedersachsen Betei-
35 ligten, daraus im größtmöglichen Konsens langfristig stabile Strukturen im Schulsystem unseres
36 Bundeslandes zu entwickeln. Dies gibt uns die Möglichkeit, uns dauerhaft auf die qualitativen Fra-
37 gen von Schule zu konzentrieren. Denn darum geht es: um eine hohe Bildungsqualität für die
38 Schüler in Niedersachsen, um die Zukunftsperspektiven unserer Kinder und Jugendlichen, um
39 Niedersachsens Zukunft.

40

41 Begründung

42 Die CDU in Niedersachsen unterstützt die CDU-geführte niedersächsische Landesregierung bei ihrem
43 Vorschlag für eine zukunftsfeste Bildungslandschaft. Das Ziel christdemokratischer Bildungspolitik
44 bleibt, ein differenziertes Bildungsangebot mit hoher Bildungsqualität in Niedersachsen zu erhalten,
45 damit unseren Schülern weiterhin die beste Bildung zuteil wird.

46 Der demografische Wandel macht es erforderlich, jetzt Reformen einzuleiten und die entscheidenden
47 Weichenstellungen vorzunehmen. Die „Arbeitsgemeinschaft Schulstruktur“ – bestehend aus Vertre-
48 tern der kommunalen Spitzenverbände und der niedersächsischen Landesregierung – hat die Anforde-
49 rungen an die niedersächsische Schulstruktur analysiert und mögliche Handlungsalternativen aufge-
50 zeigt.

51 Statistische Berechnungen legen nahe, dass wir in Niedersachsen bis zum Jahr 2020 – mit regionalen
52 Unterschieden – rund 20 Prozent weniger Schüler haben werden; einige Regionen werden einen
53 Rückgang um bis zu 40 Prozent erleben. So haben bereits heute von 451 öffentlichen Hauptschulen
54 313 nicht mehr die vorgesehene Mindestgröße (Zweizügigkeit); das sind fast 70 Prozent. Nur fünf
55 Hauptschulen in Niedersachsen sind noch dreizügig, nur eine einzige vierzügig. Den Ergebnissen die-
56 ser klaren Analyse können wir uns als verantwortungsvolle Partei nicht verschließen. Wir sind über-
57 zeugt, dass wir das differenzierte, wohnortnahe Schulangebot als elementaren Bestandteil unserer
58 Bildungspolitik erhalten können, wenn wir heute die richtigen Entscheidungen für die Zukunft fällen.

59 Die CDU in Niedersachsen sieht die Notwendigkeit, ein den regionalen Bedürfnissen angepasstes
60 Schulangebot zu schaffen. Wir setzen in unserem Bundesland auf Vielfalt statt Einfalt. Die Einheits-
61 schule ist keine Alternative. Es kommt stattdessen auf Inhalte, Strukturen und Methoden des Unter-
62 richts an, um die besten Schulen für unsere Kinder zu haben. Dafür benötigen wir ein differenziertes
63 und begabungsgerechtes Schulwesen. Entscheidend ist, dass auch zukünftig im Verantwortungsbe-
64 reich jedes Schulträgers jeder Schulabschluss erzielbar ist, um jedem Kind eine begabungsgerechte
65 Schulbildung zu ermöglichen.

66 Die niedersächsischen Gymnasien sind das Rückgrat unseres Bildungssystems. Solange die CDU in
67 Niedersachsen die Verantwortung in unserem Land trägt, wird sich daran nichts ändern. Das nieder-
68 sächsische Gymnasium ist ein Erfolgsmodell. Die hohe Qualität der Gymnasien zeigt sich darin, dass
69 es die von den Eltern mit Abstand am häufigsten angewählte Schulform ist. Wir wollen sie weiter stär-
70 ken und sichern dauerhaft ihren Bestand.

71 Sofern in den verschiedenen Regionen in Niedersachsen tragfähige Lösungen für eigenständige
72 Hauptschulen und Realschulen existieren, können die Schulträger an diesen Angeboten festhalten und
73 sie weiter verfolgen. In einem breit aufgestellten, differenzierten Schulsystem ist uns diese Option
74 sehr wichtig.

75 Wir wollen, dass die organisatorische Zusammenfassung von Haupt- und Realschulen – gerade mit
76 Blick auf den ländlichen Raum – weiter erleichtert wird. Schulträger sollen eine Oberschule als Zu-
77 sammenfassung von Haupt- und Realschulen sowie Kooperativen Gesamtschulen einrichten können,
78 wenn mindestens die Zweizügigkeit gewährleistet ist. Ein gymnasiales Angebot in der Oberschule soll
79 mindestens die Dreizügigkeit voraussetzen. Die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe ist dann
80 möglich, wenn – entsprechend der schulgesetzlichen Regelung – genügend Schüler vorhanden sind.
81 Das sichert das differenzierte und leistungsgerechte Angebot auch in einem langfristig zweigliedrigen
82 System.

83 Die Oberschulen sollen mittelfristig zu teilgebundenen Ganztagschulen werden. Zusätzlich erhalten
84 sie sozialpädagogisches Fachpersonal. Trotz der angespannten Haushaltslage sehen wir als CDU in
85 Niedersachsen dies als eine notwendige Richtungsentscheidung an, um die Bildungsqualität zu si-
86 chern.

87 Wo Eltern ein Gesamtschulangebot ausdrücklich wünschen, ist die Einrichtung von Gesamtschulen
88 möglich. Die Genehmigungsvoraussetzung für neue Gesamtschulen bleibt die Fünfzügigkeit. Aus-
89 nahmsweise kann bei qualitativ verantwortbaren Lösungen den Kommunen ein flexiblerer Handlungs-
90 spielraum eingeräumt und die Vierzügigkeit im eng begrenzten Ausnahmefall ermöglicht werden.

91 Damit sind in den Regionen individuelle, flexible Schulstrukturen möglich und die CDU gibt passge-
92 naue Antworten auf die Herausforderungen von heute und morgen.